

**Nachrichten im HNA-KinderNet**

**Lang und kurz: Was genau sind Haare?**

Sie werden gedreht und gewirbelt, gezogen und gezerrt, hochgesteckt, eingeklemmt und durchgewuselt: Haare müssen eine ganze Menge aushalten. Wir erklären, was Haare genau sind und welche haarige Rekorde es gibt.

**Was macht die Top-Teams so stark?**

Was macht Leverkusens so stark? Und was sind die Schwächen der Bayern? Das erklärt der Ex-Fußballprofi Marco Bode. Mehr auf [www.hna.de/kinder](http://www.hna.de/kinder)



**Beschäftigung von Behinderten wird überprüft**

KASSEL. Private und öffentliche Arbeitgeber, die im vergangenen Jahr im Durchschnitt 20 und mehr Mitarbeiter beschäftigt hatten, erhalten in diesen Tagen Post von der Agentur für Arbeit Kassel. Die Agentur überprüft, ob diese Betriebe ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen sind, mindestens fünf Prozent dieser Arbeitsplätze mit behinderten Menschen zu besetzen. Andernfalls muss der Arbeitgeber eine Ausgleichsabgabe zahlen.

Bis spätestens 31. März müssen die betroffenen Arbeitgeber ihre Beschäftigungsdaten für das Jahr 2009 bei der Arbeitsagentur anzeigen. Dies ist auch in elektronischer Form möglich. Das erforderliche Programm kann unter [www.rehadat-elan.de](http://www.rehadat-elan.de) aus dem Internet heruntergeladen werden. Auch beschäftigungspflichtige Arbeitgeber, die keine Unterlagen von der Agentur für Arbeit erhalten, sind anzeigepflichtig. (wd)

Infos unter: Tel. 0561/701 13 44 oder 701 17 02 oder per E-Mail an [kassel.teamreha@arbeitsagentur.de](mailto:kassel.teamreha@arbeitsagentur.de)

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Jörg Steinbach, Tel.: 05 61/203-14 24, Fax: 05 61/203-24 00, [kassel@hna.de](mailto:kassel@hna.de)

**HNA Impressum**

Hessische/Niedersächsische Allgemeine [www.hna.de](http://www.hna.de)  
 unabhängig - nicht parteigebunden  
 Herausgeber Dirk Ippen.  
 Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.  
 Stellvertreter Jan Schlüter.  
 Verantwortliche Redakteure  
 Politik: Dr. Tibor Pezza. Meinung und Hintergrund: Wolfgang Blieffert. Wirtschaft und Verbraucher: Martina Wewetzer. Kultur: Werner Fritsch. Sport: Frank Ziemke. Kassel Stadt/Land: Ulrich Hagemeier. Reportagen: Frank Thonicke. Lesermeinung: Peter Ochs.  
 Redaktion Wiesbaden: Petra Wettlaufer-Pohl. Geschäftsführung: Harold Grönke.  
 Anzeigenleitung: Andrea Schaller-Öller.  
 Leitung Privatkunden: Jan Wagner.  
 Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen) ☎ 05 61 / 2 03 - 00  
 Anzeigenannahme@HNA.de  
 Anzeigenannahme, ☎ 01 80 / 12 12 122  
 Fax 01 80 / 12 12 124  
 Vertrieb@HNA.de  
 Zeitungsabnahme, ☎ 01 80 / 12 12 122  
 Fax 01 80 / 12 12 124  
 Redaktion: info@HNA.de  
 ☎ 05 61 / 2 03 - 00  
 Fax 05 61 / 2 03 - 24 06  
 Postbank Frankfurt/M.  
 Konto-Nr. 155 132 608 (BLZ 500 100 60).  
 Anzeigenpreisliste Nr. 51. Monatlicher Abonnementpreis einschließlich Verlagszustellung Euro 24,40 (bei Postzustellung Euro 26,60) inkl. 7% MwSt. Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Monatsende, ab Zugang der Kündigungserklärung. Auflage werktags über 278 000 Exemplare in Tarifgemeinschaft mit „Hersfelder Zeitung“, „Werra-Rundschau“, „Eschwege“, „Harz Kurier“, Herzberg.  
 Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0, [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de)  
 Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.  
 Kostenlose Druckhausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter ☎ 05 61 / 2 03 - 4011.



Die Stromkosten in Kassel werden nicht sinken: Für einen Vorstoß in diese Richtung fand die CDU keine Mehrheit. Die Verbraucher sind den Städtischen Werken treu. Nur zwei bis drei Prozent der Kunden wechseln pro Jahr zu einem anderen Anbieter. Foto: dpa

**Ist der Strom zu teuer?**

CDU scheitert mit Antrag zu Preissenkung - Städtische Werke gewinnen neue Kunden

VON THOMAS SIEMON

KASSEL. Wenn es nach der CDU ginge, müssten die Städtischen Werke ihre Strompreise schon bald senken. Der Fraktionsvorsitzende Dr. Norbert Wett begründet diese Forderung unter anderem damit, dass die Preise an der Leipziger Strombörse deutlich nach unten gegangen sind. Die Schere zwischen Billiganbietern und dem heimischen Versorger dürfe nicht noch weiter aufgehen, sagt er. Ansonsten würden die Städtischen Werke Kunden und die Stadt Einnahmen verlieren.

Ein Vorstoß, der im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen allerdings deutlich abgeschnitten wurde. SPD, Grüne und Linke sorgten für eine

entsprechende Mehrheit. Mehr als ein Appell hätte der Antrag ohnehin nicht sein können, denn für die Preisgestaltung ist allein der Vorstand der Städtischen Werke verantwortlich. Dessen Vorsitzender Andreas Helbig sieht nur Spielraum für Preissenkungen, wenn das Unternehmen weniger Gewinn an den städtischen Haushalt abführen würde. Die Stadt müsste dann noch mehr Schulden machen.

Bislang gibt es nach Angaben von Helbig keine Tendenz, dass die Kasseler Kunden in großer Zahl zu anderen Anbietern abwandern. Ganz im Gegenteil. Die bundesweite Wechselquote liege bei zehn Prozent, in Kassel sind es zwei bis drei Prozent pro Jahr. Dafür habe man allein im vergangenen Jahr 31 000 neue Kunden außerhalb Kassels gewonnen.



Andreas Helbig

**100 Prozent Naturstrom**

Die Umstellung auf ein reines Naturstromangebot aus skandinavischen Wasserkraftwerken habe sich bewährt. Zudem würden die Kunden honorieren, dass man bei den Städtischen Werken im Gegensatz zu anderen Anbietern kein festes Kontingent an Strom gegen Vorkasse kaufen müsse. Dies sei auf den ersten Blick zwar günstiger, berge aber das Risiko, dass man ungenutzten Strom verschenke

oder bei einem höheren Verbrauch teuer nachbestellen müsse.



Norbert Wett

Helbig kündigte an, dass die Städtischen Werke im Lauf des Jahres ihren Netzbetrieb ausgliedern müssen. Dies sei eine Vorgabe des Gesetzgebers. Der will erreichen, dass jeder Lieferant die gleichen Möglichkeiten bekommt, Stromnetze zu nutzen.

Für die Kunden der Städtischen Werke ändere sich dadurch nichts. Die Umstellung werde zwei bis drei Millionen Euro kosten. Auf den Kasseler Strompreis werde sich das nicht auswirken.

**Sorgerecht auch ohne Ehe**

EU-Urteil könnte in der Region Kassel die Lage vieler lediger Väter verbessern

VON GÖRAN GEHLEN

KASSEL. Die Mutter liegt im Koma, die kleinen Kinder haben keinen Vormund mehr, der ledige Vater darf nicht für sie sorgen. Solche Extremfälle gibt es auch in der Region Kassel. Möglich sind sie, weil bei Unverheirateten bisher das volle Sorgerecht bei der Mutter liegt.

Diese deutsche Praxis diskriminiere jedoch die Väter und sei ein Verstoß gegen die Menschenrechtskonvention, urteilte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Unverheirateten Vätern stehe das halbe Sorgerecht zu.

Nun hoffen Betroffene auf eine schnelle Umsetzung des Urteils. „Das würde die Situation vieler lediger Väter verbessern“, sagt Bernd Wiethardt von der Vätergruppe Kassel.

An den Verein wenden sich regelmäßig Väter, die Probleme mit dem Sorge- oder Um-

gangsrecht haben. So auch ein 38-jähriger, dessen Frau seit einem Motorradunfall im Sommer im Koma liegt (Fall anonymisiert).

Die beiden waren unverheiratet, hatten sich nach mehreren Jahren des Zusammenlebens getrennt. Das Sorgerecht für den Sohn (8) und die Tochter (12) hatte nach geltendem Recht allein die Mutter, die zuletzt mit einem neuen Partner zusammenwohnte. Bis zum Unfall gab es zudem keine Probleme mit dem leiblichen Vater, er durfte seine Kinder regelmäßig treffen. Doch nachdem die Frau ins Koma gefallen war, wandte sich ihr neuer Partner an das Vormundschaftsgericht: Es stehe kein Vormund zur Verfügung, die Vormundschaft müsse dringend geregelt werden.

**HINTERGRUND**

**Die Vätergruppe Kassel**

Die Vätergruppe Kassel ist ein Verein, der sich mit der Situation von Vätern beschäftigt. Er hat 50 feste Mitglieder. „Es gibt viele willige Väter, denen beim Umgang mit ihren Kindern Hindernisse in den Weg gestellt werden“, sagt Bernd Wiethardt.

Diesen Menschen versucht die Gruppe zu helfen. Mit Unterstützung des Ju-

gendamtes bietet sie auch die Initiative „Begleiteter Umgang“ für Paare an. Die Initiative ermöglicht Elternteilen, ihre Kinder unter Aufsicht zu treffen, wenn der ehemalige Partner Bedenken hat. (gör)

**Vormund bestellt**

Das Gericht bestellte daraufhin einen fremden Betreuer zum Vormund – obwohl es den leiblichen Vater gibt und er eine gute Beziehung zu den Kindern hat. „Der Vater hat keine rechtliche Möglichkeit,

dagegen vorzugehen“, sagt Wiethardt. Wird das EU-Urteil in deutsches Recht umgesetzt, sehe die Lage anders aus. Der Vater könne nicht übergangen werden. Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger hat allerdings nur angekündigt, die Anliegen lediger Väter stärker zu berücksichtigen. Zu einem generellen Sorgerecht lediger Väter äußerte sie sich skeptisch. Das Jugendamt Kassel bewertet das Urteil dagegen positiv. „Wir haben nichts dagegen, wenn sich Väter kümmern dürfen und sollen“, sagt Amtsleiterin Judith Osterbrink. Dass es in Einzelfällen Schwierigkeiten durch eine generelle Teilung des Sorgerechts gibt, müsse man akzeptieren. Bisher gehe der Trend sowieso dahin, dass Unverheiratete das Sorgerecht teilen. Eine solche Regelung ist auch im Interesse der Kinder, argumentiert die Vätergruppe: „Es geht nicht um das Recht der Eltern aufs Kind, sondern um das Recht der Kinder auf Eltern.“

**Geschäftsführer verlässt Posten im Klinikum**

KASSEL. Wolfgang Schwarz, Hauptgeschäftsführer des Klinikums Kassel, wird seinen Posten aufgeben und das Führungsgremium des Krankenhauses verlassen. „Ich habe den Vorstand der Gesundheit Nordhessen gebeten, mich aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen von meiner bisherigen Funktion als Hauptgeschäftsführer zu entbinden“, heißt es in einer Pressemitteilung von Schwarz. Er habe den Vorstand gebeten, eine andere Aufgabe innerhalb der Gesundheit Nordhessen übernehmen zu können.



Wolfgang Schwarz

In der Erklärung des 57-jährigen heißt es, dass ihm die Entscheidung nicht leicht gefallen sei. In den 30 Jahren seiner Tätigkeit habe er immer gern im Klinikum gearbeitet. Das Haus und seine Beschäftigten seien ihm ans Herz gewachsen. Seine Lebensumstände erforderten es jedoch, einen neuen Weg zu beschreiten.

Die Leitung des Klinikums wird nach Angaben des Vorstandes der Gesundheit Nordhessen bis zur Entscheidung über eine Neubesetzung von den übrigen Mitgliedern der Geschäftsführung wahrgenommen (Arbeitsdirektorin Birgit Dilchert, Pflegerische Geschäftsführung Edda Hogrebe-Flake und Ärztlicher Geschäftsführer Prof. Dr. Wolfgang Deinsberger). (hai)

Foto: Archivfoto: Fischer/nh

**Klinikfusion: Erlaubnis noch nicht beantragt**

KASSEL. Der kommunale Klinikkonzern Gesundheit Nordhessen Holding (GNH) strebt weiter die Übernahme zweier kommunaler Krankenhäuser im Werra-Meißner-Kreis an. Eine Ministererlaubnis, die das Fusionsverbot des Kartellamts ausheben soll, hat die GNH jedoch bislang noch nicht beantragt. Das erklärte Vorstandschef Dr. Gerhard Sontheimer jetzt auf Nachfrage.

Die Ministererlaubnis war nach dem Fusionsverbot schnell ins Gespräch gebracht worden - auch weil der Rechtsweg sehr langwierig sein kann. Erste Gespräche mit dem Bundeswirtschaftsministerium habe es gegeben, sagt Sontheimer. Es werde weitere geben. Er setze „aber mehr Hoffnung auf das Verfahren vor dem Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf“.

**Verhandlung vertagt**

Vor dem OLG hatte die GNH im Juli Beschwerde gegen das Verbot eingelegt. Für den 24. Februar war ein mündlicher Verhandlungstermin angesetzt. Der wurde nun vertagt - das Kartellamt bekam mehr Zeit für seine Erwiderung, so das Gericht. Die Fusion gilt als Beispielfall, in dem es um die künftigen Marktchancen kommunaler Klinikverbände gegenüber denen privater Klinikkonzerne geht. „Da wird mit zweierlei Maß gemessen“, sagt Sontheimer. Auch der Rhön-Konzern hatte im Werra-Meißner-Kreis einsteigen wollen.

Nach der Bundestagswahl hätte es die GNH beim Thema Ministererlaubnis nun mit Rainer Brüderle (FDP) zu tun. (kaj)